



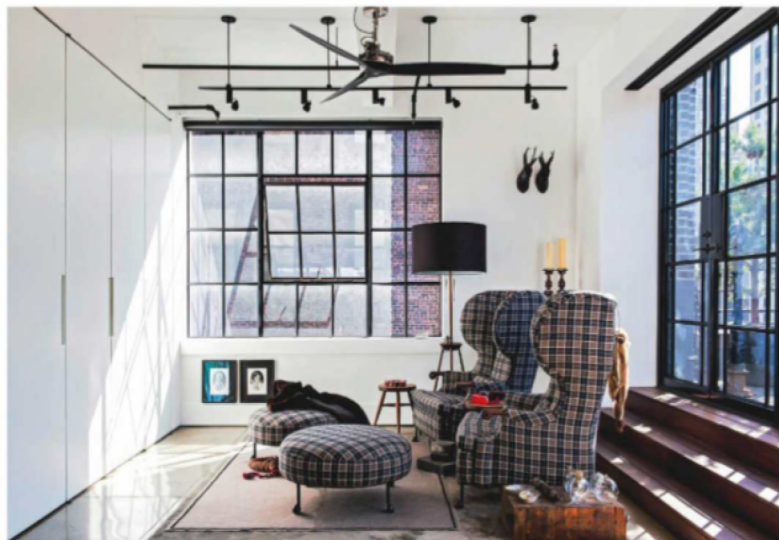
New York Schatzkiste

Für den Innenarchitekten Pol Tois ist Endlos-Raum der wahre Luxus. Er fand ihn in einem Art-déco-Gebäude mit Blick auf Manhattan und richtete ihn eigenwillig aber relaxed im Loft Style ein – mit Country-Stoffen, Industrie-Akzenten und massenhaft Kuriositäten.

Text und Fotos Nicole England

Linke Seite Vom großen Balkon fällt der Blick unter anderem auf das ikonische Art-déco-Hotel New Yorker. Diese Seite Ein Regal aus Nussbaumholz trennt das Esszimmer von der Bibliothek, die im Stil der Kunst- und Wunderkammern des 16. Jahrhunderts eingerichtet ist. Viele kleine Vitrinen, Fächer und das Lesepult beherbergen Kunstwerke, kleine Skulpturen und alte, kostbare Bücher.

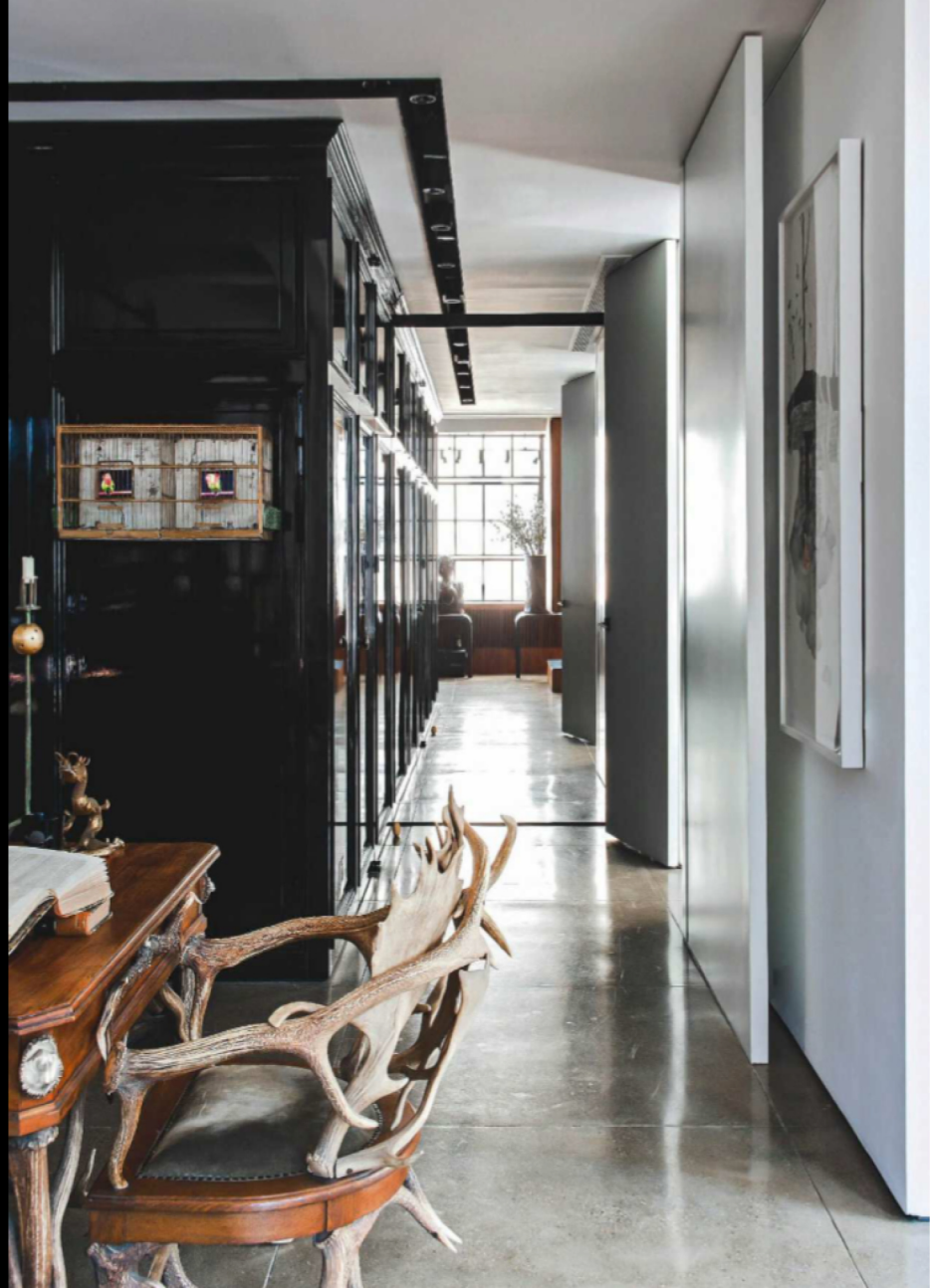




In New Yorker Garment District ist seit den 20er Jahren die Fashion-Szene zu Hause. Auf dieser Fläche von weniger als einem Quadratkilometer drängen sich Dutzende Showrooms, die Büros bekannter Marken wie etwa Carolina Herrera, Oscar de la Renta, Calvin Klein, Donna Karan und das Traditionskaufhaus Macy's. Die Hochhäuser – viele davon im Beaux-Arts- oder Art-déco-Stil erbaut – stehen dicht an dicht und beherbergen viele Lofts, ursprünglich Lagerräume der Stoff- und Modeindustrie. Auf genau so einer Fläche haben der aus Luxemburg stammende Innenarchitekt Pol Theis und sein Team von P&T Interiors eine moderne und komfortable Wohnung (in diesem Fall ist das Wort wirklich nur als übergeordneter Begriff zu verstehen) eingerichtet und gleichzeitig alle historischen Elemente – hohe Decken, Böden aus poliertem Beton und Industriefenster – erhalten. Der Stil der Möbel und Accessoires ist sehr europäisch. Ein großer Kubus aus schwarz lackiertem Holz besetzt die Loftmitte, darin befinden sich das Badezimmer und die Küche. In den kassettierten Paneelen, eine Hommage an den traditionellen französischen Stil, spiegelt sich das Tageslicht, das von allen vier Seiten des Lofts durch die großen Industriefenster fällt. Pol Theis ließ sich zu der Idee eines zentral liegenden Würfels mit den für den Alltag unentbehrlichen Funktionsräumen von Mies van der Rohe's Farnsworth House inspirieren, das als das Beispiel für den internationalen Architekturstil in den USA gilt. Um die »schwarze Kiste« verteilen sich die übrigen Räume. Schlaf- und Arbeitszimmer liegen dem Wohnzimmer, dem Esszimmer und der Bibliothek gegenüber. Dazwischen verlaufen großzügige Gänge, die flexibel mit Schiebetüren aus Glas oder Holz unterteilt werden können und dafür sorgen, dass sich das Licht überall und ungehindert ausbreiten kann. »Flexibel« ist überhaupt ein wichtiges Stichwort, hier kann jeder Raum, jede Zone, bei Bedarf verborgen oder

Oben In den ehemaligen Lagerräumen des Industriegebäudes aus den 1920er Jahren sorgen Ohrensessel und Fußhocker in Schottenkaro für gemütliche Britishness.

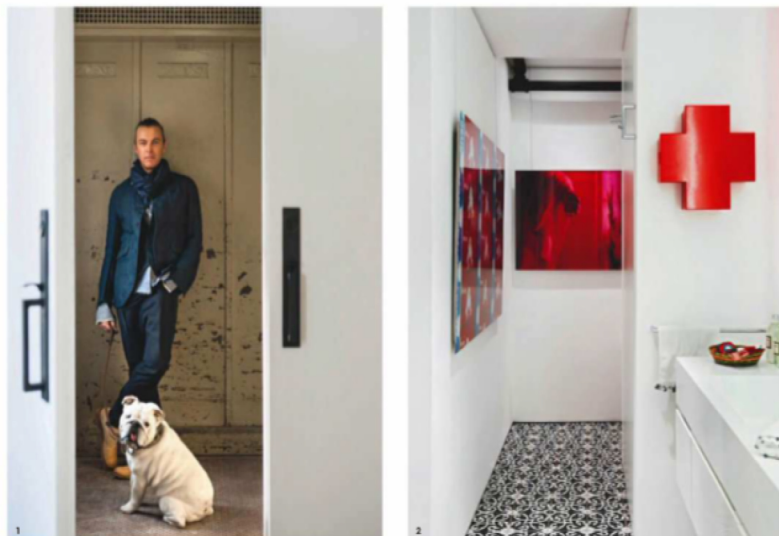
Rechte Seite Ein rund um den zentralen schwarzen Kubus verlaufender Korridor führt zum Arbeitszimmer. Der offene Raum kann durch Schiebewände in verschiedene kleinere Bereiche unterteilt werden.





Die Installationen aus schwarz lackiertem Eisen unter der Kassettendecke und die Fensterläden aus Metall erinnern an den industriellen Ursprung des Lofts. In der Mitte des Wohnzimmers sind die Tische mit Büchern, Kunst und Souvenirs dekoriert.





sichtbar gemacht werden, und die meisten der großzügig geschnittenen Zimmer erfüllen gleich mehr als nur eine einzige Funktion.

Wie eine Reise in andere Zeiten

Das riesige Wohnzimmer mit den bequemen Kordsamtsfasen in Nachtblau ist in einen größeren Empfangsbereich und einen kleineren, intimen Leseraum mit zwei Ohrensesseln mit Schottenkaro aufgeteilt. Am nördlichen Ende des Lofts liegen das Esszimmer sowie ein Arbeitszimmer mit Bibliothek, ein Kuriositätenkabinett nach Vorbildern solcher Räume aus dem 16. Jahrhundert. In diesen Wunderkammern sammelten Apotheker, Gelehrte und Aristokraten damals ihre Schätze. In den Glasvitrinen, auf den schimmernden Nussbaumregalen und um den Kamin herum stapeln sich Kunst, Antiquitäten und Reliquien, aber auch Steine, ausgestopfte Tiere, Hörner und Knochen. Wer nichts dagegen hat, unter dem hohläugigen Blick eines Skelettes zu nächtigen, kann sich hier ausruhen. Der Raum wird nämlich gelegentlich auch als drittes Schlafzimmer genutzt, hinter den hölzernen Paneelen, die das Arbeitszimmer vom Essbereich trennen, verbirgt sich ein bequemes Klappbett. Weil sich der Aufenthalt hier ein wenig so anfühlt wie eine Reise in eine andere Zeit, tut die Gegenwart und die (mehr oder wenige) frische Luft auf dem nach Süden gelegenen Balkon danach richtig gut. Von der 46 Quadratmeter großen Fläche mit kunstvoll beschnittenen Sträuchern und Bäumchen und dem einen oder anderen originalen Wasserspeier blickt man direkt auf das berühmte Art-déco-Hotel New Yorker und den Hudson River. Um ein größeres Stück Himmel zu sehen, muss man den Kopf relativ weit in den Nacken legen. Aber wer braucht schon Himmel, wenn einem Manhattan zu Füßen liegt?

1/ Der aus Luxemburg stammende Innenarchitekt Pol Theis mit seinem Mitarbeiter des Monats

2/ Der industrielle Charakter des Lofts erstreckt sich bis ins Bad, wo schwarz gestrichene Rohre als dekorative Elemente dienen. Sie werden durch weiße Wände und farbig passende Fliesen betont.

Rechte Seite | Im eleganten Master Bedroom spielen die Motive der Stoffe auf Kissen und Paravent die Hauptrolle.

© LIVING ISIDE

